

Barrierefreiheit wird Normalität - Menschen mit Handicap unterstützen

Menschen mit einem Handicap oder ältere Menschen, die körperliche Einschränkungen haben, müssen durch Hilfen im Alltag unterstützt werden. Das beginnt z. B. bei Parkraum, abgesenkten Bordsteinen oder den Zugängen zu den Bahnhöfen.

Die Stadt soll bei allen baulichen Maßnahmen diesen Teil der Gesellschaft besonders beachten. Auch bei Besuchen in Behörden oder anderen Institutionen, sind durch kurze barrierefreie Wege die Bearbeitung der Anliegen sicherzustellen. Dies gilt nicht nur für Menschen mit mobilitätseinschränkenden Behinderungen, denn für Eltern mit Kinderwagen sind Treppen eine ebenso große Hürde.

Schulen wird aufbauend die Inklusion ermöglicht. Dazu müssen die Schulen baulich und pädagogisch ausgestattet sein.

Im Sport und in der Freizeit sollen möglichst viele Angebote inklusiv angeboten werden. Die Einbindung des Beirates für Menschen mit Behinderungen soll weiterhin sichergestellt sein. Daher befürworten wir den weiteren Einsatz des Beirates für deren Belange und unterstützen die Arbeit.

Gleichstellung und Schutz von Frauen

Unsere Kommunen sollen Vorreiterinnen in der Gleichstellungspolitik sein.

„Gender Mainstreaming“ versteht sich als Querschnittsaufgabe und reicht in verschiedene Bereiche hinein wie Stadtplanung, Finanzierung, aber auch in die Arbeit der öffentlichen Verwaltung.

Dadurch sollen beispielsweise schon in der Planung Angsträume vermieden und der Frauenanteil in oberen Verwaltungspositionen, insbesondere in den technischen Abteilungen, gesteigert werden.

Gerade in den Zeiten der Pandemie gibt es verstärkt Meldungen zu Übergriffen auf Frauen. Wir müssen dafür sorgen, dass es Übergriffe auf Frauen in Form von häuslicher Gewalt nicht mehr gibt! Im Notfall müssen Unterbringungsmöglichkeiten, wie das „Frauenhaus“ und Beratungsstellen zur Hilfe zur Verfügung stehen.

Gleiches gilt für jegliche Gewalt in der Familie und besonders gegenüber Kindern und Jugendlichen.

Freizeit und Sport ist gut für jede Generation

Sport ist nicht nur Ausdruck von Lebensfreude, sondern leistet einen wichtigen Beitrag zur Gesundheit der Bevölkerung.

Sport ist ein Schlüssel zu gesellschaftlicher Teilhabe und Integration. Sport ist auch Teil einer vorsorgenden Sozialpolitik und Ausdruck guter Lebensqualität.

Unsere Sportstätten müssen deshalb in gutem Zustand sein und der Bevölkerung insgesamt zur Verfügung stehen.

Vereine werden oft ehrenamtlich geführt, sie müssen einen barrierearmen Zugang zu öffentlichen Fördergeldern bekommen.



Ebenso wollen wir Unterstützung bei der Inklusion und Integration von Menschen mit Einschränkungen in die Vereine geben und den finanziellen Zugang von Kindern und Jugendlichen zu Sportangeboten erleichtern. Dazu wollen wir die frei werdenden Mittel aus der Abschaffung der Sportstättennutzungsgebühren einsetzen, sobald es ordnungsrechtlich möglich ist.

Vielfalt der Nutzungen im Kombibad in Borghorst und im Freibad in Burgsteinfurt

Die SPD Steinfurt hat für den Erhalt der Steinfurter Bäder und der Sanierung des Freibades in Burgsteinfurt gesorgt.

Alle Bäder müssen attraktiv und preiswert sein. Wir wollen keine „Spaßbäder“, sondern Funktionsbäder für die Schulen, die Vereine, Veranstalter und den Badegästen als Schwimmschule oder zur Freizeitgestaltung.

Der barrierefreie Ausbau der Bäder wird unterstützt und verbreitert die Möglichkeiten für die Badegäste mit einem Handicap.

Wir loben und erkennen die Arbeit des Fördervereins Steinfurter Bäder an und fördern seine weitere Arbeit, wie auch die der interessierten Bürgerinnen und Bürger, die sich für die Bäder einsetzen.

Spiel und Sport in modernen Sportstätten

Die durch die SPD beantragten und bewilligten Fördermittel aus dem „Bundesprogramm zur Sanierung von Sportstätten“ wird umgesetzt. Der Umfang beträgt 1 Mio. EUR, davon 900.000 EUR Fördermittel des Bundes.

Die Umsetzung und Sanierung des Stadions an der Gräfin-Bertha-Str. ist neben dem Fußball auf den Schul- und Breitensport ausgerichtet.

Es wird geprüft, ob weitere Maßnahmen aus diesem Programm gefördert werden können und Förderanträge auf den Weg gebracht.

Wir wollen uns zur Unterstützung für Sport breit aufstellen und flexibel sein für neue Sportarten.

Wir haben die Unterstützung der Erneuerung der Kunstrasenplätze in beiden Ortsteilen mit der Umsetzung der Maßnahmen gezeigt.

Die Prüfung der Kapazitäten der städtischen Sporthallen muss die notwendigen Sanierungen der Sporthallen aufzeigen. Hier gibt es, auch aufgrund der finanziellen Situation der Stadt, dringenden Nachholbedarf.

Der Ausbau zu Sportzentren mit verschiedensten Sportarten soll geprüft werden und aus dem Ergebnis des Sportstättenentwicklungsplans die Richtung aufzeigen.

Gleichzeitig ist die Belegung und Nutzung der Sporthallen zu digitalisieren.

Die Ergebnisse aus dem Sportstättenentwicklungsplan sind mit den Fachleuten aus dem Sport vor Ort umzusetzen.